

Abschluss-Symposium Hebammenschule Zürich : "Von damals bis morgen"

Autor(en): **Michel, Gerlinde**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **107 (2009)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-949808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Von damals bis morgen»

Zu ihrer Schliessung nach 61-jährigem Bestehen lud die Hebammenschule Zürich am 25. März zu einem Symposium ein. 150 Hebammen aus der ganzen Schweiz liessen sich die Gelegenheit nicht entgehen, Abschied von einer erfolgreichen Institution zu nehmen.

Gerlinde Michel

Die Historikerin *Elisabeth Joris* rollte zu Beginn den Teppich der Geschichte hinter dem Tagungsthema aus, indem sie die Entwicklung der Hebammenausbildung mit der Frauenbildungsgeschichte Europas und der Schweiz verknüpfte. Mit viel Augenzwinkern erzählte Doyenne *Georgette Grossenbacher* von den Anfängen der Zürcher Hebammenschule, als das «Büro» der Schulleiterin aus einer gnädig zur Verfügung gestellten Schublade im Schreibtisch des männlichen Vorgesetzten bestand und hübsche *Swissair*-Hostessen an *Crash*-Geburtshilfekursen Gebärsäle – und Assistentenzimmer – bevölkerten. *Kathrin Gurtner*, Hebamme im Geburtshaus *Delphys* in Zürich, beschrieb die Auswirkungen der *evidence based midwifery* auf die ausserklinische Hebammenarbeit und machte mit ihren Ausführungen Mut, sich darauf einzulassen.

Besonderer Leckerbissen war die Lesung der Buchautorin *Susanna Schwager* aus ihrem Bestseller «Das volle Leben – Frauen über achtzig erzählen». Lebenseinstellung und Mutterwitz der von *Schwager* porträtierten Hebamme aus dem *Emental* werden unvergessen bleiben. Der Schnitt von der bäuerlichen Hausgeburtsatmosphäre zum Klinikalltag eines Tertiärspitals hätte dann härter nicht ausfallen können: In seinem Referat ging *Roland Zimmermann*, ärztlicher Direktor an der Klinik für Geburtshilfe am *USZ*, auf die Teamarbeit in der Gebärdabteilung ein. Zu diskutieren gab seine Einschätzung, dass für einige Hebammen die Erhaltung der normalen Geburt heute wichtiger zu sein scheint als die Erhaltung der Gesundheit von Mutter und Kind. Für *Zimmermann* steht ausser Frage, dass die *Sectorate* weiter ansteigen wird.

Nach einem vorzüglichen Mittagessen präsentierte *Nicola Bauer*, forschende Hebamme aus *Osnabrück*, die Forschungsprojekte, welche die seit 2003 in Deutschland eingeführten Hebammenkreissäle begleiten und evaluieren. Damit war das Thema Hebammenforschung gesetzt; *Eva Cignacco*, Hebamme und Doktorin der Pflegewissenschaft, erweiterte und vertiefte die Thematik, indem sie die Entwicklung des Hebammenberufs hin zur Profession mit Akademisierung und somit auch verstärkter forschender Tätigkeit verband. Forschung zu «*Best Practice* in der Hebammenarbeit» ist Inhalt der Master-Thesis von *Mona Schwager* und *Ursina Bavier*. Mit der Vorstellung ihrer Arbeit und der Erkenntnis, dass ein berufsspezifisches Konzept für *Best Practice* notwendig ist, welches über die oft einseitige Berücksichtigung der Wissensdimension hinausgeht, demonstrierten die beiden Forscherinnen, wie anwendbar Forschung in der Hebammenarbeit ist.

Beatrice Friedli, Leiterin des Instituts Hebammen an der Zürcher Fachhochschule, schlug dann mühelos die Brücke von der Baustellen-Realität einer im Aufbau begriffenen Ausbildungsinstitution hin zum visionären Blick auf den Alltag einer Hebammen-Studentin im Jahr 2020. Und *Clara Bucher*, ehemalige Schulleiterin und Schulkommissionsmitglied, setzte mit Erinnerungen an ihre basisdemokratische und eher rebellisch geprägte Schulleiterinnenzeit einen humorvollen Schlusspunkt. Zwischen den Referatsblöcken liessen die genau so wichtigen Pausen Raum für Kontakt, Erinnerungen, Diskussionen und Pläne. Dem Anlass gelang es, eine Balance zwischen leiser Melancholie über das Ende einer erfolgreichen Institution und selbstbewusster Aufbruchsstimmung in die Zukunft zu schaffen.



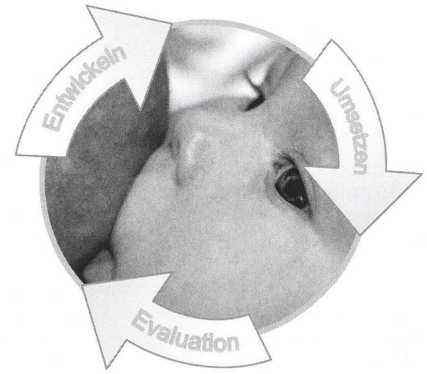
Fotos:Regula Mülderspacher

Kongress: Qualität in der Stillberatung

11./12. September 2009, Hotel Arte in Olten

- Sensorische Prägung, Essverhalten des Kindes im Erwachsenenalter
- Stillen und das spätere Gewichtsverhalten
- Zusammensetzung der Muttermilch
- Beratungskompetenzen in der Stillberatung
- BSS Qualitätssiegel
- Schmerzen beim Stillen
- 10 Schritte für nicht gestillte Kinder
- Das kranke Stillkind

und viele andere Themen.



Vorträge, Workshops, Austausch, Diskussionen, lernen, vertiefen und geniessen!

Teilnahmegebühren: inkl. Pausen und Mittagessen
von CHF 395.00 (BSS Mitglieder*) bis CHF 480.00 (Nicht Mitglieder, späte Anmeldung).

*Als Mitglieder gelten Personen, die im BSS, SHV, SVM, LLL sowie in dem VELB angeschlossenen Landesverbänden Mitglieder sind.

Kongresssprachen: Die Vorträge werden in FR und DE übersetzt. Workshops werden in der Originalsprache angeboten.

Anmeldung: vom 1. April 09 bis zum 20. August 09 bei: BSS Geschäftsstelle, Postfach 139, Brünigstr. 12, CH-6055 Alpnach Dorf, Tel. +41 (0)41 671 01 73, Fax +41 (0)41 671 01 71
office@stillen.ch oder www.stillen.ch



BSS
ASCL
ASCA
ASCMT
Berufsverband Schweizerischer Stillberaterinnen IBCLC
Association suisse des consultants en lactation IBCLC
Associazione svizzera consulenti per l'allattamento IBCLC
Associazione svizzera da cussegliadoras per mammas che tezzan IBCLC

Im Rahmen der BSS Fortbildungen 2009
IBLCE Reg. Nr. 30905CH

**Geben Sie Ihrem Kind,
was es zum Leben braucht.**

Holle
Liebe, Geborgenheit und Holle

Holle baby food GmbH • Baselstr. 11 • CH-4125 Riehen • www.holle.ch • www.babyclub.de

Bestellcoupon

Senden Sie mir bitte folgende Unterlagen und Muster:

- Muster: Bio-Säuglings-Folgemilch 2 und 3
- Muster: Bio-Milchbreie
- Muster: Bio-Getreidenahrungen
- Holle Babynahrungs-Ratgeber
- Holle Fachinformation

Name: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Coupon einsenden an:
Holle baby food GmbH
Baselstr. 11 • CH-4125 Riehen
Tel. 0 61 645 96 00 • Fax 0 61 645 96 09
E-Mail: babyfood@holle.ch